

TAGUNGS-GEBÜHREN

160 Euro normale Gebühr
90 Euro NUR für BVDN/BVDP-Mitglieder

NEU: In diesem Jahr können sich KLINIK-TEAMS (bis zu 3 Ärzte/Psychotherapeuten) zum Preis von 1 Teilnehmer (160 Euro) anmelden

Ermäßigung für Assistenzärzte auf Anfrage.

**GRATIS TEILNAHME FÜR 2018
 EINGETRETENE NEU-MITGLIEDER
 IM BERUFSVERBAND**

www.bvdn-bawue.de

Anmeldung möglich bei

Rhein-Jura Klinik
 Schneckenhalde 13 | 79713 Bad Säckingen
 Tel. : +49 7761 5600 172 | Fax : +49 7761 5600 165
 direktionssekretariat@rhein-jura-klinik.de

- ✓ **Per E-Mail**
- ✓ **Per Telefon**
- ✓ **Per Fax**
- ✓ **Mit beiliegender Rücksende-Postkarte**

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, werden die Anmeldungen nach Anmeldedatum und dem Eingang der Tagungsgebühr berücksichtigt.

Bankverbindung:

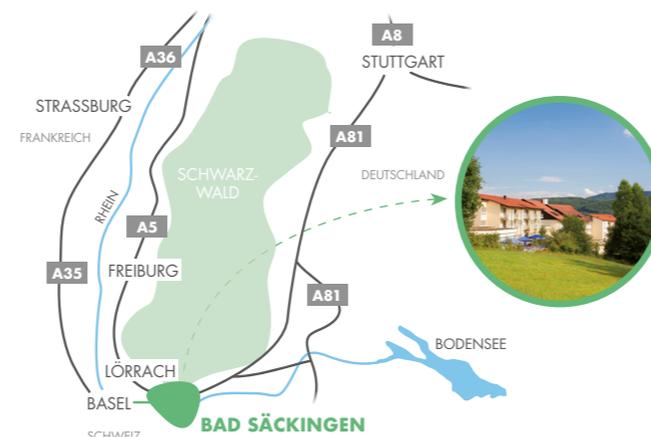
BVDN-BW
 IBAN: DE 95 30060601 0302878038
 Apobank Freiburg
 Verwendungszweck: Rhein-Jura-Tagung

VERANSTALTUNGSORT**Rhein-Jura Klinik**

Private Akutklinik für psychische und psychosomatische Erkrankungen
 Schneckenhalde 13 | 79713 Bad Säckingen
 Tel. +49 7761 5600 0 | info@rhein-jura-klinik.de
 www.rhein-jura-klinik.de

**ANREISE**

Mit dem PKW über A5/ A98/ B34, mit der DB oder Flughafen Basel/Mulhouse

**HOTELEMPFEHLUNGEN**

Bei folgenden Hotels können Sie eine Unterkunft für die Dauer der Tagung buchen:

Ringhotel Goldener Knopf

Rathausplatz 9 | 79713 Bad Säckingen,
 Tel. +49 7761 5650 | info@goldenerknopf.de

Hotel & Restaurant Zum Hirsch

Schaffhauser Str. 64 | 79713 Bad Säckingen
 Tel. +49 7761 5536 200 | info@hirsch-saeckingen.de

Hotel Schweizerblick

Schneckenhalde 1 | 79713 Bad Säckingen
 Tel. +49 7761 925 20 | info@schweizerblick.de

Es empfiehlt sich eine rechtzeitige Buchung bei den jeweiligen Unterkünften, da die Kontingente begrenzt sind.


**BERUFSVERBAND DER NERVENÄRZTE
 UND PSYCHIATER (BVDN/BVDP)**
**WORKSHOP-TAGUNG**
**AKUTE KRISEN
 UND CHRONISCHE
 THERAPIEVERLÄUFE
 PSYCHISCHER
 ERKRANKUNGEN**

FREITAG, 09.11.2018 | AB 18.30 UHR
SAMSTAG, 10.11.2018 | 09-16.30 UHR

IN DER RHEIN-JURA KLINIK,
 SCHNECKENHALDE 13,
 79713 BAD SÄCKINGEN

**Sammeln Sie mit unseren Workshops
 insgesamt 12 CME Punkte. (beantragt)**

Mit freundlicher Unterstützung
 der Rhein-Jura Klinik

**VORWORT****WORKSHOP-TAGUNG**
**AKUTE KRISEN UND CHRONISCHE
 THERAPIEVERLÄUFE PSYCHISCHER
 ERKRANKUNGEN**

Der Berufsverband Deutscher Nervenärzte und Psychiater Baden-Württemberg und die Rhein-Jura Klinik in Bad Säckingen setzen nach dem erfolgreichen Start im letzten Jahr ihre gemeinsame Fortbildungsreihe fort und widmen sich diesmal dem besonderen therapeutischen Umgang mit unterschiedlichen Verläufen psychischer Erkrankungen. Akute Krisen sind für den Patienten oft durch ihre Unmittelbarkeit problematisch und für den Therapeuten durch ihre Intensität eine Herausforderung. Chronische psychiatrische Erkrankungen sind dagegen durch einen langwierigen Verlauf gekennzeichnet, der durch komorbide Störungen verkompliziert werden kann. Behandler müssen in ihrer alltäglichen Praxis die kurzfristige Probleme wie auch den langfristigen Behandlungsverlauf bewältigen.

In unseren Workshops wollen wir Hilfestellungen für diese Herausforderungen geben. In je 3-stündigen Workshops widmen wir uns am Vormittag akuten Erkrankungen wie postpartalen psychischen Krisen, kritischem Alkoholkonsum und der Behandlung stressbedingter psychischer Erkrankungen am Arbeitsplatz. Am Nachmittag stellen wir uns den wichtigen Themen chronische Essstörungen, Schmerzen und Depression. Namhafte Referenten vermitteln interaktiv Kenntnisse und Fertigkeiten und teilen Erfahrungen aus ihrer alltäglichen therapeutischen Praxis mit.

Am Vorabend der Veranstaltung laden wir alle Teilnehmer und Interessierte aus der Bevölkerung zu einer spannenden Autorenlesung ein, in der eine Schriftstellerin über ihr Leben mit einer Angsterkrankung berichtet. Wir freuen uns auf eine spannende Veranstaltung und den gemeinsamen Erfahrungsaustausch mit Ihnen.

Mit herzlichen kollegialen Grüßen,



Dr. med.
 E. Danegger
 (BVDN)



Dr. med.
 A. Jähne
 (Rhein-Jura Klinik)

FREITAG, DEN 09.11.2018
18.30 UHR

LESUNG + DINNER

FR. F. SEYBOLDT, AUTORIN VON
„RATTATTATAM- MEIN HERZ.
VOM LEBEN MIT DER ANGST“

danach

DINNER IM SPEISESAAL
DER RHEIN-JURA-KLINIK

12
CME
Punkte
(beantragt)

WORKSHOPS
SAMSTAG, DEN 10.11.2018
9.00–12.00 UHR

Thematische Workshops vormittags:
„Krisen bewältigen“

WORKSHOP 1

BURNOUT UND ARBEITSKRISEN BEWÄLTIGEN:
INTERPERSONELLE PSYCHOTHERAPIE BEI
ARBEITSSTRESSBEDINGTER DEPRESSION

Arbeitsbezogener Stress, der durch eine hohe Arbeitsbelastung, geringe soziale Unterstützung, Konflikte am Arbeitsplatz, einen geringen Entscheidungsspielraum und Gratifikationskrisen hervorgerufen wird, nimmt zu und stellt einen Hauptrisikofaktor für die Entwicklung von depressiven Erkrankungen dar. Vor dem Hintergrund, dass Arbeit üblicherweise in einem interpersonellen Kontext stattfindet, wurde die Interpersonelle Psychotherapie (IPT) um einen spezifischen arbeitsstress-bezogenen Fokus erweitert. Die Behandlung ist fokussiert auf belastende Veränderungen, Konflikte und Rollenstress im Arbeitsbereich sowie die Reduktion äußerer Stressfaktoren. Dabei werden individuelle Arbeitsbelastungsfaktoren und Dysbalancen erarbeitet sowie interpersonelle Kompetenzen und eine wertorientierte Lebensweise gefördert. Im Workshop wird dieser neue IPT-Fokus Arbeitsbezogener Stress mit seinen psychotherapeutischen Strategien vorgestellt und erste Evaluationsergebnisse präsentiert.

Dozent: **Dr. phil. Nicola Thiel**
Universitätsklinikum Freiburg für Psychiatrie und Psychotherapie

WORKSHOP 2

POSTPARTALE PSYCHISCHE KRISEN BEWÄLTIGEN

Postpartale psychische Störungen unterscheiden sich nicht in Pathogenese, Symptomatik oder Verlauf von Störungen, die unabhängig von der Geburt eines Kindes auftreten. Die Geburt eines Kindes und die frühe Mutterschaft ist bei Frauen mit einer erhöhten Vulnerabilität ein Stressor, der eine psychische Erkrankung auslösen kann. Das zentrale Thema der postpartalen Störungen ist die Beziehung zwischen Mutter und Kind. Spezifische therapeutische Interventionen haben das Ziel, mütterliche Symptomatik und Mutter-Kind-Interaktion zur Vermeidung zusätzlicher aversiver Faktoren und zur Prävention von kindlichen Entwicklungsbeeinträchtigungen (z. B. emotionale und kognitive Defizite, Bindungsstörungen) zu verbessern. In diesem Workshop werden Forschungsergebnisse zu Auswirkungen der mütterlichen Psychopathologie auf die Mutter-Kind-Interaktion dargestellt. Darüber hinaus werden wesentliche Elemente der Behandlung postpartaler Störungen (u. a. Anwendung der Videointerventionstherapie bzw. des interaktionszentrierten verhaltenstherapeutischen Therapieprogrammes für Mütter mit postpartalen psychischen Störungen) anhand von Videobeispielen vorgestellt.

Dozent: **Dr. med. Susanne Wortmann-Fleischer**
Mannheim

WORKSHOP 3

WENN ALKOHOLKONSUM ZUM PROBLEM WIRD:
MOTIVATION IM FOKUS DER BEHANDLUNG

Alkoholkonsum ist in unserer Gesellschaft alltäglich präsent und akzeptiert. Missbräuchlicher Konsum stellt eine Herausforderung für die Therapie psychischer Erkrankungen dar. Er beeinflusst die Prognose der Grunderkrankung ungünstig und ist zugleich eigenständig und behandlungsbedürftig. Für Patienten ist der Konsum oft ein schamhaftes Tabuthema, für die Therapeuten nicht selten eine entmutigende Erfahrung. Dabei verfügen wir über effektive Therapiestrategien, die den Weg aus der Sucht einleiten können. Der Workshop gibt einen Überblick über die Diagnostik des häufigen Phänomens „komorbide Sucht“ sowie über Behandlungsmöglichkeiten und Kooperation mit dem Suchthilfenetzwerk. Er vermittelt Fertigkeiten, um den Zugang zu diesem Thema im Gespräch mit dem Patienten zu finden und dessen eigene Motivation zur Änderung der Lebensgewohnheiten durch spezielle Techniken wie die der motivierenden Gesprächsführung zu fördern.

Dozent: **PD Dr. Andreas Jähne**
Rhein-Jura Klinik Bad Säckingen
1. Vorsitzender der Deutschsprachigen Gesellschaft
für Motivierende Gesprächsführung e.V.

WORKSHOPS, SAMSTAG, DEN 10.11.2018
13.30–16.30 UHR

Thematische Workshops nachmittags: „Modifikation
der Therapiestrategien bei Chronifizierung“

WORKSHOP 4

ESSSTÖRUNGEN: WELCHE THERAPIESTRATEGIEN KÖNNEN
AUCH BEI CHRONISCHEN VERLÄUFEN HILFREICH SEIN?

Essstörungen gehören zu den gefährlichsten psychischen Erkrankungen. Die Ursachen von Essstörungen sind multifaktoriell. Sowohl biologische, psychologische, aber auch familiäre und soziale Faktoren spielen eine Rolle. Daher sind die Therapiemaßnahmen individuell sowie an den Verlauf der Erkrankung anzupassen. Ziel sollte stets eine möglichst frühzeitige Behandlung sein, um körperliche und psychosoziale Spätfolgen chronischer Verläufe abwenden zu können. Psychotherapie mit Essstörungspatienten kann Therapeuten jedoch vor besondere Herausforderungen stellen. Daher wird im Rahmen des Workshops zunächst ein Überblick über die leitlinienorientierte Therapie von Essstörungen gegeben. Des Weiteren werden neuere Therapieoptionen dargestellt, wie sie besonders bei chronischen Verläufen zu mehr Lebensqualität bei den Betroffenen beitragen können.

Dozent: **Dr. med. univ. Tabea Bauman**
(ROS) Schön Klinik Roseneck, Prien

WORKSHOP 5

SCHMERZEN: MULTIMODALE THERAPIEPRAXIS BEI
CHRONISCHEN VERLÄUFEN

Chronische Schmerzen sind ein komplexes Geschehen und erfordern eine Behandlung auf verschiedenen Ebenen. Für diese Behandlungsebenen wiederum ergeben sich übergreifend typische Fragen und Herausforderungen: Was passiert in Körper und Psyche bei chronischen Schmerzen? Was sind die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Schmerzbildern und was bedeutet das für die Behandlung? Wie vermittele ich ein Behandlungsrational und motiviere den Patienten? Was sind Zielkonflikte in der Behandlung und wie gehe ich damit um? Und nicht zuletzt: Was gibt es für spezielle Techniken und Übungen in der Arbeit mit chronischen Schmerzpatienten? Was sollte ich bei der Anwendung mir bereits bekannter Techniken speziell bei dieser Patientengruppe beachten? Diese Fragen werden soweit möglich im Rahmen des Workshops beantwortet. Ziel ist es, Sicherheit und Freude im Umgang mit dieser Patientengruppe zu vermitteln und zu fördern.

Dozent: **Dipl. Psych. Marianne Lükig**
Freiburg

WORKSHOP 6

SPEZIFISCHE BEHANDLUNG CHRONISCHER DEPRESSION
MIT DEM COGNITIV BEHAVIORAL ANALYSIS SYSTEM OF
PSYCHOTHERAPY – CBASP

Chronisch depressive Patienten gelten als anstrengend und schwer behandelbar. Hintergrund der oft beobachtbaren Wahrnehmungsentkopplung von der Umwelt sind frühkindliche Traumatisierungen. Mit dem Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy - CBASP, hat Jim McCullough ein innovatives Therapiekonzept entwickelt, das behaviorale, kognitive, interpersonelle und psychodynamische Strategien verbindet. Im CBASP wird mit spezifischen Techniken versucht, die dysfunktionalen Verhaltens- und Denkweisen zu verändern. Die Rolle des Therapeuten im CBASP ist aktiver als in bisherigen psychotherapeutischen Verfahren. Die interpersonellen Strategien verlangen vom Therapeuten, sich kontrolliert persönlich einzubringen und helfen dem Patienten, zwischen alten und aktuellen Beziehungserfahrungen zu unterscheiden. Nach einer kurzen theoretischen Einführung werden im Workshop die Strategien und Techniken praxisorientiert vorgestellt und ausprobiert.

Dozent: **Dipl.-Psych. Ruth Fangmeier, Prof. Dr. Elisabeth Schramm**
Universitätsklinikum Freiburg für Psychiatrie und Psychotherapie

WORKSHOP 7

AUF DIE MATTE ... FERTIG ... LOS –
KÖRPERTHERAPIE SELBST ERLEBEN

Körpertherapie wird immer wichtiger für die Behandlung akuter sowie chronischer psychischer Erkrankungen. Sie bietet die Möglichkeit, einen nonverbalen Zugang zum eigenen Körper und Körpergedächtnis zu finden und eigene Ressourcen zu stärken. So schlägt Stress beispielsweise auf den Magen und eine sensomotorische Behandlung des Magens kann umgekehrt helfen, den Stress zu reduzieren. Im Rahmen des Workshops möchten wir Eutonie als Methode zur Stressbewältigung vorstellen und ihre vielfältigen Einsatzmöglichkeiten aufzeigen. Ergänzt wird das Programm durch Vorstellung von Zilgri, die oft im Bereich der Schmerztherapie Anwendung findet. Die sogenannte Zilgriatmung fördert die Entspannung des Körpers und die Regulation der Atmung. Gönnen Sie Ihrem Körper etwas Abwechslung am Nachmittag und erleben Sie bei diesem Workshop die Körpertherapien Eutonie und Zilgri. Tauschen Sie sich über die körperlichen Erfahrungen aus und entwickeln Sie so ein tieferes Verständnis für die Wirkung körpertherapeutischer Arbeit bei psychosomatischen Erkrankungen.

Dozent: **Dipl. Sportwiss C. Langguth, M.A. Sporttherapie T. Janusch**
und das Team der Fachtherapie der Rhein-Jura-Klinik

Ende der Workshops am Samstag, Einladung zum Feedback ab 16.30 Uhr.